

Großbottwarer Lesemeister lesen weiter

26.10.2005 STZ

Sechs Mädchen und Jungen der Realschule Großbottwar sind bei einem europäischen Wettbewerb in Österreich gewesen

Großbottwar. Steffen, Rebecca, Laura, Philipp, Lisa und Jaqueline dürfen sich nun Lesemeister nennen. Die Sechstklässler der Matern-Feuerbacher-Realschule Großbottwar sind eine Woche lang beim Lesefest des Kinderbuchautors Milan Vukotic in Österreich gewesen.

Von Sandra Brock

Sechs Schüler der Realschule Großbottwar haben vergangene Woche eine Reise nach Österreich unternommen. Ihr Ziel: das Kinderhotel Appelhof. Dort fand die erste Europäische Lesemeisterschaft statt. Organisiert wurde das Lesefest vom Kinderbuchautor Milan Vukotic. Sein Wunsch: „Kinder sollen mehr lesen und vorlesen.“

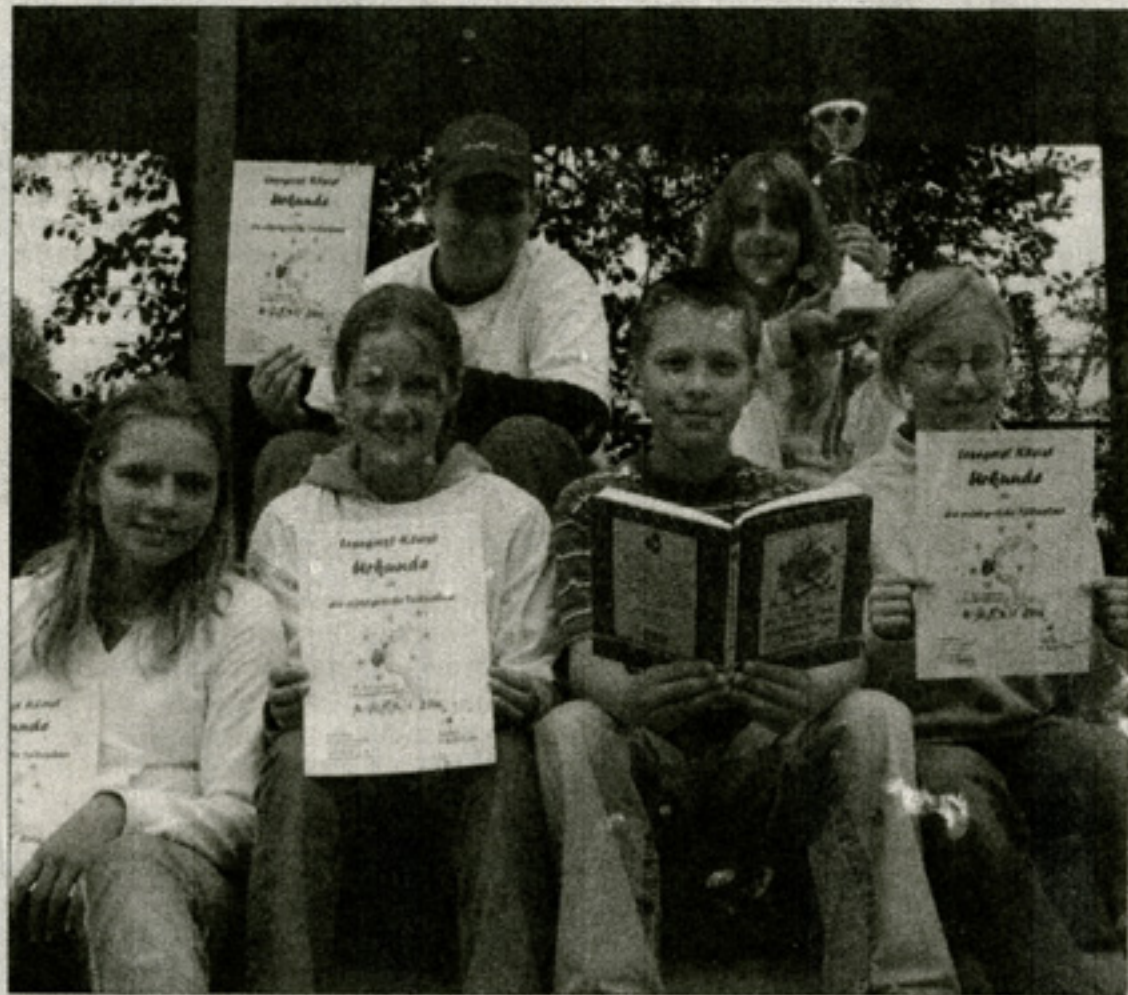
„Da machen wir mit“, stand für die beiden Referendarinnen Nicole Bleher und Katja Heeb gleich fest. Ihren Atelier-Unterricht nannten sie deshalb „Deutsch kreativ“ und haben die ersten sechs Schulwochen damit verbracht, 18 Jungen und Mädchen der sechsten Klassen auf die Lesemeisterschaft vorzubereiten.

Allerdings durften laut Veranstaltungs-Regeln nur sechs Kinder pro Schule an dem Event teilnehmen. „Wir haben also mit den Schülern zusammen überlegt, wie man aus 18 Personen sechs für die Meisterschaft auswählt“, erzählt Nicole Bleher. „Die Kinder haben dann selbst entschieden, einen Vorentscheid zu organisieren.“ Diese Veranstaltung

hat die Gruppe ein paar Tage vor der Abfahrt nach Österreich selbst auf die Beine gestellt, die Eltern eingeladen, eine Jury aus Lehrern ausgewählt und nebenher für einen Kuchenverkauf gesorgt. Steffen Hörth, Rebecca Blank, Laura Häberle, Philipp Dommershausen, Lisa Salzer und Jaqueline Kiehne waren schließlich die Auserwählten, die die Großbottwarer Realschule in der Steiermark vertreten sollten und sich im Einzellesen, Dialoglesen und im Rollenspiel beweisen durften.

Sogar während der gut zehnstündigen Zugfahrt wurde fleißig geübt, waren doch die Lesepartner nun andere als im schulinternen Vorentscheid. „Zum Glück waren wir auch erst am vorletzten Tag dran“, sagt Katja Heeb. „So war noch mehr Zeit zum Proben.“

Und doch gab es während der fünf Tage im Kinderhotel noch anderes zu tun, als die eigene Lesefertigkeit unter Beweis zu stellen. Gleich zu Beginn durften die Jungen und Mädchen zum Beispiel einen Baum pflanzen, den sie aus dem Bottwartal mitgebracht hatten. Akrobaten und Clowns führten vor den Kindern aus ganz Europa ihre Kunststücke vor und nicht zuletzt galt es natürlich, den anderen Gruppen bei deren Darbietungen aufmerksam zuzuhören. „Da waren Kinder aus der Slowakei, die sogar zum Teil auf Deutsch vorgelesen haben“, berichtet Philipp. „Wir haben auch viele Freundschaften geschlossen.“ Doch nicht nur das. Mit nach Hause haben die Kinder neben einem Pokal und Urkunden auch jede Menge Bücher gebracht. Die spornen – ganz im Sinne des Erfinders – zum Lesen an.



Die Lesemeister haben einen Pokal, Urkunden und Bücher bekommen.

Foto: Sandra Brock